

stände Nachforschungen anzustellen. Eine wertvolle frühere Rebendorfer Hs., höchstwahrscheinlich aus der Joba'schen Beute herstammend, war in die Pariser Nationalbibliothek gelangt. Man findet diesen Codex (Cod. Lat. 10867) in den Mon. Germ. hist. SS. IV, 887 und bei Steichele, Das Bistum Augsburg IV, 580 als zu Paris befindlich erwähnt und näher beschrieben¹. Man darf wohl vermuten, dass wie diese Hs. noch andere Rebendorfer Bände auf dem gleichen Wege in die Pariser Nationalbibliothek gewandert sein werden². Wieder andere der durch Joba entführten Rebendorfer Hss. sind in französische Privatbibliotheken, von da zum Teil in den Antiquariatshandel und damit in alle Welt gelangt. Die Hs., von der ich hier berichten will, trägt das 'Ex libris Gualteri Sneyd', wurde durch einen Münchener Antiquar der k. Hof- und Staatsbibliothek zum Kauf angeboten und von deren Direktor, Herrn Geheimrat Dr. von Laubmann, nachdem ich die Bedeutung der Hs. festgestellt hatte, sofort erworben. Es hatte sich nämlich bei meiner Untersuchung ergeben, dass damit eine an mehreren Stellen der Monumenta Germaniae historica als verschollen bezeichnete Hs. wieder aufgetaucht war. Schmellers Hoffnung, dass die Münchener Bibliothek im Lauf der Zeit wieder in den Besitz von Rebendorfer Pergamenthss. kommen könnte, ging zunächst wenigstens in diesem einen Stück in Erfüllung, und die Hs. konnte auf dem von Schmeller in ahnungsvoller Voraussicht freigehaltenen Platz als Cod. Lat. 15101 aufgestellt werden.

Der alten kurzen Beschreibung bei Hirsching a. a. O. S. 490 gegenüber gebe ich hier nunmehr eine neue Beschreibung der Hs. Der von verschiedenen Händen am Anfang des 13. Jh. geschriebene, sehr gut erhaltene Pergamentcodex, bestehend aus 1 Vorsetzblatt und 264 Blättern in Blattgrösse 27 : 19 cm, ist in Holzdeckel gebunden, welche mit gepresstem Leder überzogen sind und einst mit Metallbuckeln und Schliessen, von denen nur noch eine da ist, versehen waren. Der Einband gehört dem

1) Die kurze Erwähnung in Delisles Inventaire des manuscrits latins conservés a la bibliothèque nationale sous les nos. 8823—18613 gibt die Herkunft nicht an. 2) So stammt aus Rebendorf Lat. n. 10770 (Suppl. Lat. 201. 11), der die Flores temporum des Schwäbischen Minoriten mit der wichtigen Fortsetzung des Heinrich Taube enthält; vgl. SS. XXIV, 227. Ferner Lat. 9744 (Suppl. Lat. 165), welcher die Vitae Willibaldi, Sualonis oder Soli von Ermanrich und Dietrichs von Apolda Vita Elisabeth enthält; vgl. Archiv XI, 282; SS. XV, 1, 84. 153. O. H. - E.